

Hervorragende Leistungen im Nachwuchsbereich belohnt

Handballer der Offenbacher Kickers bekommen Vereinsjugendpreis des DHB

Von Holger Appel

Offenbach ■ Hohe Auszeichnung für die Handballabteilung der Offenbacher Kickers: Sie erhalten den Vereinsjugendpreis des Deutschen Handball-Bundes

(DHB). Damit fließen 1000 Euro auf das Konto der Handballer, die für ihre hervorragenden Leistungen in der überfachlichen Kinder- und Jugendarbeit belohnt werden. Die Spielwartin und ehemalige Jugendtrainerin der Kickers, Barbara Sickenberger-Müller (47), hatte beim DHB eine 25 Seiten starke Bewerbungsmappe mit den Aktivitäten der OFC-Handballer (u.a. Intensiv-Kreativ-Wochenenden, Jugendcamps, Jugendfahrten, Kinderspielfeste, Ski- und Segeltouren) eingereicht. Mit Erfolg.

Barbara Sickenberger-Müller, wie ordnen Sie diesen Preis ein?

Er passt zu den OFC-Handballern und zu dem, was wir machen. Wir setzen auf den

sozialen Bereich und nicht auf die sportlichen Höchstleistungen. Wobei wir natürlich nichts dagegen haben, wenn wir unsere Spiele gewinnen. In der Jugend und bei den Aktiven.

Wieso setzen die OFC-Handballer so auf die Jugend?

Uns haben die Leute im mittleren Alter gefehlt und deshalb haben wir vor einigen Jahren voll auf die Jugend gesetzt. Mit Erfolg. Es ist uns gelungen, Kinder und Jugendliche durch unsere Aktionen einzubinden. Als Spieler, Trainer, Betreuer. Das ist natürlich gegenläufig zur Entwicklung in vielen anderen Klubs, die stets am Jammern sind, da ihnen die Jugend fehlt.



B. Sickenberger-Müller

Wieviele Jugendliche sind bei den OFC-Handballern gemeldet?

Knapp 250 von unseren 400 Mitgliedern sind Kinder und Jugendliche. Aber auch unsere aktiven Mannschaften bestehen fast ausschließlich aus ehemaligen Jugendlichen. Da haben wir einen Altersschnitt um die 20 Jahre.

Was ist drin im sportlichen Bereich?

Unsere Männer spielen in der A-Klasse. Die Bezirksoberliga haben wir uns in den nächsten Jahren als Ziel gesetzt, aber das ist dann auch die Grenze. Die Frauen spielen bereits in der Bezirksoberliga. Mehr ist einfach zur Zeit nicht drin.

Warum nicht?

Aus zwei Gründen: Wir teilen uns die Hallen in der Edith-Stein- und in der August-Bebel-Schule mit vielen anderen Vereinen und Sportarten. Wir stoßen an Kapazi-

tätsgrenzen, müssen fast ausschließlich mit zwei Mannschaften zeitgleich trainieren. Das geht nicht, wenn man höherklassig Handball spielen will. Hinzu kommt der finanzielle Aspekt. Wir arbeiten mit geringen finanziellen Mitteln.

In einem Verein wie Kickers Offenbach...

...wer Sponsor beim OFC ist, unterstützt die Fußballer.

Das heißt, die 1000 Euro kommen wie gerufen. Was haben Sie damit vor?

Die werden nicht in die Aktiven gesteckt, sondern voll in die Jugend. Das Geld nutzen wir für Fahrten oder Handballcamps in den Ferien. Dort wird großer Wert darauf gelegt, dass neben sportlicher Weiterbildung auch überfachliche Dinge wie zum Beispiel Teambuilding, soziale Kompetenz und Themen zur Zusammenarbeit nicht zu kurz kommen. Das passt schon.